

hierbei aber sehr häufig wieder der Satz zum Grunde liegt: „die Hypochondrie sey nichts anders, als eine Erschlaffung, wo nicht des ganzen Körpers, doch gewiß des Magens und der Gedärme, der man durch stärkende Mittel begegnen müsse,“ so geschieht es denn durch diesen Schluß, daß man, zum größten Nachtheil, gegen die Blutanhäufungen des Unterleibes, die wirksamsten stärkenden Mittel anwendet. Diese Verwechselung der Zufälle aus den Blutanhäufungen, mit den Zufällen der wahren Hypochondrie, erzeugen also einen beträchtlichen Fehler in der Behandlung. — Ich führe diese Bemerkungen bloß deswegen an, um zu zeigen, wie gefährlich bei der so leicht möglichen Verwechselung der Krankheiten, der Gebrauch sehr wirksam stärkender Mittel überhaupt, und besonders der stärkern, mit vielem Reiz wirkenden, eisenhaltigen Wasser, in manchen Fällen werden könne. Ein vernünftiger und sachkundiger Arzt wird nun zwar einem, an erschlaffter Konstitution leidenden

denden